

zitate zur ausstellung villa grunholzer, uster 2005

jeder findet in jedem kunstwerk immer nur das, wozu sich seine seele vorbereitet hat. darin liegt die kraft und die unerschöpflichkeit des kunstwerkes. es ist auch nicht nötig, dass das empfinden des beschauers und der schöpferische trieb des künstler sich decken, eben weil der künstler aus der intuition schafft und deswegen mehr sagt, als er zu sagen dachte. darin liegt gerade das mysterium des schaffens. alexej jawlenski

die kunst ist das mikroskop, das der künstler auf die geheimnisse seiner seele einstellt, um diese allen menschen gemeinsamen geheimnisse allen zu zeigen. lew tolstoi

die neugier ist das alles entscheidende. wer nicht neugierig ist, den bestraft das leben. wer heute die künste unter dem gesichtspunkt betrachtet: "es gefällt mir/es gefällt mir nicht", den bestraft nicht weniger das leben, denn die künste transportieren inhalte, die anders nicht zu transportieren sind. jean-christophe ammann

das allgemeine und absolute bedürfnis, aus dem die kunst quillt, findet seinen ursprung darin, dass der mensch denkendes bewusstsein ist – dass er, was er ist und was überhaupt ist, aus sich selbst und für sich macht. g.w.f.hegel

aber frei will ich sein und ganz mein, und was ich gebe soll mich nicht binden. bettina von arnim

suchte ich nach einer tänzerin, deren namen ich nicht kannte, oder suchte ich nach dem tanzenden teil meiner selbst? jeanette winterson aus: das geschlecht der kirsche

ich fing an zu gehen, die hände vor mir ausgestreckt wie jene, die im schlaf keine ruhe finden, und auf diese weise erfüllte ich zum ersten mal die züge meines eigenen gesichts mir gegenüber. jeanette winterson aus: das geschlecht der kirsche

die erde ist gleichzeitig rund und flach. daran gibt es nichts zu deuteln. dass sie rund ist, scheint unbestreitbar; dass sie flach ist, ist unsere gemeinsame erfahrung, die ebenfalls unbestreitbar ist. jeanette winterson aus: das geschlecht der kirsche

die westliche kunst baut auf dem ego des künstler – in der indischen malerei geht es darum, dieses ego beiseite zu schieben. desmond lazaro

das, was an einem bild etwas zum klingen bringt, liegt jenseits von motiv, farbtheorie und technik. trotz eigenem suchen ist es letztlich immer ein unverdientes geschenk. werner hunziker

ich verstehe mich als politischen künstler. ein künstler, der mit seinem leben und seinem werk eine verantwortung nicht nur sich selber gegenüber wahrnimmt, sondern auch gegenüber der gesellschaft. also gibt er – je nach seiner glaubwürdigkeit, – der gesellschaft ein beispiel, wie man leben und handeln kann, oder könnte. harald naegeli

die kunst, das ist der mensch – hinzugefügt zur natur, die er entbindet, die wirklichkeit, die wahrheit und doch mit einer bedeutsamkeit, die der künstler darin zum ausdruck bringt. vincent van gogh

wir alle wissen, dass kunst nicht die wahrheit ist. kunst ist eine lüge, die uns die wahrheit begreifen lehrt, wenigstens die wahrheit, die wir als menschen begreifen können. pablo picasso

es wird oft angenommen, dass ein mensch auf dem weg zur vollkommenheit vom irrtum zur wahrheit fortschreitet, dass, wenn er von einer idee zu einer anderen fortschreitet, er die erste idee verwerfen muss. aber irrtum kann nicht zur wahrheit führen. die seele, die verschiedene ebenen passiert, geht von wahrheit zur wahrheit, und jede ebene ist wahr. sie geht von geringerer wahrheit zu höherer wahrheit. swami vivekananda
es wäre schön, wenn es so viele religionen geben würde, wie menschen leben in dieser welt. swami vivekananda

ethik, das ist die frucht eines lebens, das bei sich selber angekommen ist. eugen drewermann

kunst gibt nicht das sichtbare wieder, sondern macht sichtbar. paul klee

kein grosser künstler sieht die dinge jemals so, wie sie wirklich sind. täte er das, so würde er aufhören ein künstler zu sein. oscar wilde

ich stelle mir nichts vor, wenn ich mit dem malen beginne. weshalb sollte ich ein bild schaffen, das bereits existiert? maria lassnig

der künstler ist nur ein aufnahmeorgan, ein registrierapparat für sinnesempfindungen, aber, weiss gott, ein guter, empfindlicher, komplizierter. aber wenn er dazwischenkommt, wenn er es wagt, der erbärmliche, sich willentlich einzumischen in den übersetzungsvorgang, dann bringt er nur seine bedeutungslosigkeit hinein, das werk wird minderwertig. paul cezanne

ein kunstwerk ist gut, wenn es aus notwendigkeit entstand. in dieser art seines ursprungs liegt sein urteil. es gibt kein anderes. darum, sehr geehrter herr, wusste ich ihnen keinen rat als diesen: in sich zu gehen und die tiefen zu prüfen, in denen ihr leben entspringt – an seiner quelle werden sie die antwort finden, ob sie schaffen müssen. rainer maria rilke

der künstler muss nicht kreativ sein – er muss seinen weg gehen. jean christophe amman

die kunst ist nur kunst, wo sie selbstzweck, wo sie absolut frei und sich selbst überlassen ist, wo sie keine höheren gesetze kennt als ihre eigenen, die gesetze der wahrheit und schönheit. ludwig feuerbach

nur das schöne kann die welt retten. fijodor dostojewski

wer mir sagen kann, warum ein bild schön ist, dem bezahle ich eine flasche! edgar degas

gesammelt von:

dominique madaia
susi ramseier
markus rey